

Vorwort

Angeregt durch die Thematik meiner Magisterarbeit zur französischen Besatzungspolitik in der Stadt Konstanz, entstand die vorliegende Untersuchung in den Jahren 1993 bis 1995. Im Forschungskolloquium zur Nachkriegsgeschichte der Bodenseemetropole unter Leitung meines Lehrers, Herrn Professor Dr. Lothar Burchardt, erhielt ich die entscheidenden Impulse, mich intensiv mit der Neugliederungsdiskussion zu beschäftigen. Die Arbeit selbst wurde im Wintersemester 1995/96 von der Philosophischen Fakultät der Universität Konstanz als Dissertation angenommen und ist mittlerweile mit dem Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Universität Konstanz ausgezeichnet worden.

Meine Forschungen wurden über weite Strecken durch ein Stipendium des Landes Baden-Württemberg zur Graduiertenförderung (LGFG) finanziert, wofür ich an dieser Stelle meinen Dank ausspreche. Des weiteren habe ich viel Unterstützung und Ermutigung zu meiner Arbeit in Archiven und Bibliotheken gefunden; namentlich erwähnen möchte ich insbesondere Frau Sandrine Einhorn-Heiser im Archiv der Besatzung in Colmar und ihren Mitarbeitern sowie Herrn Professor Dr. Helmut Maurer und Herrn Dr. Winfried Hecht, die Leiter der Stadtarchive in Konstanz und Rottweil. Besonderen Dank schulde ich dem Archivar des Landtages von Baden-Württemberg in Stuttgart, Herrn Dr. Günther Bradler, der mir Kontakte vermittelte und wertvolle Hinweise gab. Den befragten Zeitzeugen diesseits und jenseits des Rheins spreche ich hier ein gezwungenermaßen kollektives Dankeschön aus, jede Hervorhebung einzelner zöge automatisch die Zurücksetzung anderer nach sich. Für die Auswertung der Nachlässe von Bernhard Dietrich und Otto Feger bin ich ganz besonders Frau Dr. Cordula Oexle und Frau Adeline Feger verbunden.

Zu danken habe ich schließlich auch meinem Lehrer, Herrn Professor Dr. Lothar Burchardt, der den Fortgang der Untersuchung konstruktiv verfolgt und manches Hindernis aus dem Weg geräumt hat. In seinem Forschungskolloquium wurden meine Ergebnisse in unregelmäßigen Abständen vorgetragen und diskutiert. Für zahlreiche Anregungen zur Überarbeitung des Manuskripts bin ich Herrn Professor Dr. Rudolf Morsey (Speyer) und Herrn Professor Dr. Hans-Peter Schwarz (Bonn) verpflichtet. Dem Institut für Zeitgeschichte gebührt mein Dank für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe der „Studien zur Zeitgeschichte“, Frau Veronika Stroh und Herrn Dr. Christian Hartmann für die sorgfältige Lektorierung. Für die akribische Prüfung des Manuskripts danke ich neben Herrn Dipl.-Ing. Max Weidele vor allem meiner Frau Bettina. Ihr sei diese Arbeit in Liebe gewidmet.

Bonn, im März 1997

Jürgen Klöckler

